Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 26

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wirtschaftlicher und gleichwohl bequemer Betriebsverhältnisse. Er wies darauf hin, dass der Architekt zur Wirtschaftlichkeit der Heizung wesentlich beitragen könne, wenn er darnach trachte, durch wärmesparende Bauweise den Brennstoffverbrauch auf ein Minimum zu beschränken.

Der Vortragende entwarf ein umfassendes Bild von den Heizungs-Anlagen von kleinster bis zu grösster Ausführung, beginnend mit Anlagen zur rationellen Heizung von einzelnen Wohnräumen, Sälen, Hallen und Kirchen, dann übergehend zu Heizanlagen für Wohnhäuser, Anstalten und Fabriken und endigend mit zentralen Fernheizanlagen zur Belieferung von ganzen Stadtteilen mit Wärme, die in ähnlicher Weise, wie Wasser und Elektrizität, selbst an die einzelnen Privaten abgegeben werden kann.

Im besondern wurde auf kombinierte Oefen für Zentralheizung, auf die verschiedenen Heizkörperarten, ihre Aufstellungs- und Verkleidungsmöglichkeiten auf Anlagen mit Koks-, Gas- oder Oelfeuerung, auf die verschiedensten Arten elektrischer Heizung und selbst auf Wärmeerzeugung durch Vernichtung überschüssiger mechanischer Arbeit in Wasserwiderständen hingewiesen. Der Vortragende legte ferner der rationellen Abwärmeverwertung bei Dampfmaschinen, Dampfhämmern, Dieselmotoren, Kläröfen und Gasanstalten und der Ausnützung hydroelektrischer Abfallenergie im Zusammenhang mit Wärmespeicheranlagen grosse Bedeutung zu.

Die Ausführungen zeigten, dass das Heizungs- und Lüftungswesen heute einen hohen Stand der Vollkommenheit erlangt hat, und dass es sich fortgesetzt den Bedürfnissen des modernen Lebens anzupassen sucht. Bei grössern Bauobjekten ist eine rationelle Zusammenarbeit der Architekten mit dem Heizungsingenieur unbedingt geboten.

Der Vortrag fand allgemein grosses Interesse.

Diskussion: Ingenieur *Greiner* ist der Ansicht, dass sich in der Schweiz die Gasheizung mehr und mehr entwickeln werde. In Bern sind bereits drei Anlagen erstellt. Ingenieur *Hottinger* anerkennt die grosse Sauberkeit und Bequemlichkeit der Gasheizung; die Koksheizung sei indessen wesentlich billiger. Gasheizung ist wohl für Momentanheizung, aber kaum für Dauerheizung wirtschaftlich.

3. *Umfrage:* Die HH. Dr. Frieder, Mermod, Wüst und Kummer stellen den Antrag, der Bericht des C. C. vom 10. Oktober 1925 betreffend „Vergebung von Arbeiten durch öffentliche Verwaltungen usw." sei in einer Mitgliederversammlung zur Diskussion zu stellen und die Antworten der Sektion und der Beamten event. bei Beginn der Mitgliederversammlung den Mitgliedern bekannt zu geben.

Der Antrag wird vom Vorstand entgegengenommen; die Angelegenheit soll an einer Mitgliederversammlung zur Sprache gebracht werden.

Schluss der Sitzung 23.00 Uhr. Der Protokollführer: Ko.

III. Mitgliederversammlung.

Freitag, den 13. November 1925, 20^{15} Uhr, im Bürgerhaus Bern.

Vorsitz: *Ziegler*, Präsident. Anwesend rund 60 Mitglieder.

1. *Geschäftliches.* Der Vorsitzende orientiert die Versammlung über die Verhandlungsgegenstände, die in der nächsten Mitglieder-Versammlung (20. November) zur Besprechung gelangen werden: Bericht des C. C. an die Delegierten betreffend Konkurrenzierung der Freierwerbenden, ferner der Antrag der Sektion St. Gallen betreffend Herabsetzung des Mitgliederbeitrages.

2. *Vortrag* von Dipl.-Ing. *Brandt* (Berlin) über das Thema: *„Der Film in der Technik"*.

Der Vortrag hätte richtiger heissen sollen: „Darstellung der Fabrikation von Stahlwerkzeugen im Film". Die ausführlichen Vorführungen beschränkten sich auf dieses Gebiet. Der Film kann indessen in der Technik, sei es zu Lehr- oder Forschungszwecken, in weit mannigfaltigerer und geeigneterer Weise Verwendung finden, als dies hier zur Vorführung gelangte. Wer seinerzeit Gelegenheit hatte, den Vorführungen im Film über Relativitätstheorie beizuwohnen, hat dort ersehen können, dass insbesondere das gezeichnete Filmbild zu Lehrzwecken in viel ausgedehnterer Weise Verwendung finden kann, als dies im Vortrag „Der Film in der Technik" zur Vorführung gelangte. Wir verweisen im übrigen auf die Ausführungen im Protokoll der Sektion Basel („S. B. Z." vom 5. Dezember 1925).

Da der Vortrag um 22 Uhr beendet war, bot sich den Mitgliedern Gelegenheit zu einer Stunde gemütlichen Zusammenseins.

Der Protokollführer: Ko.

Basler Ingenieur- und Architektenverein.

III. Sitzung im Vereinsjahr 1925/26

Mittwoch, den 13. November 1925, $20^1/_2$ Uhr, im „Braunen Mutz".

Vorsitzender Präsident *A. Linder*. Anwesend 45 Mitglieder.

Da keine geschäftlichen Traktanden vorliegen, hält Ingenieur *Arthur Meier* aus Bern seinen Vortrag *„Nationalökonomische Betrachtungen zur Automobil- und Strassen-Frage"*. Für die Berichterstattung wird auf das anlässlich des Vortrags in der Berner Sektion vom 23. März 1925 Gesagte verwiesen („S. B. Z.", Seite 54 dieses Bandes, 25. Juli 1925).

Der Präsident verdankt den Vortrag aufs Beste und ist überzeugt, dass es Ing. Meier gelungen ist, uns in ein recht schwieriges und sehr aktuelles Thema einzuführen.

Als Strassenbaufachmann dankt Kantonsingenieur *Moor* und gibt Auskunft über die sehr eingehenden Erhebungen, die von verschiedenen Städten und Kantonen in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit leichter oder schwerer Strassenbeläge angestellt worden seien.

Strassenbahndirektor *Gysin* stellt Vergleiche an, ob Autobusse den Verkehr rationeller führen könnten gegenüber den Strassenbahnen und versichert in beredten Worten die Unfähigkeit der Autobusse den Verkehr ganz zu übernehmen. Ingenieur *Riggenbach* spricht von den Studien, die zur Zeit in Basel angestellt werden, wie im Stadtinnern Standorte für die Garagierung geschaffen werden sollen. Auch ist er überzeugt, dass Privatautomobile zur Kostendeckung des Strassenbaues herangezogen werden müssen und beleuchtet eingehend die Stellung der Sekundärbahnen im derzeitigen Konkurrenzkampfe.

Obering. *H. Herzog-In Albon* wünscht zur weitern Aufklärung die Drucklegung des so gut aufgenommenen Vortrages und hofft, dass sämtliche Durchgangstrassen richtig geteert werden. Im Strassenverkehr muss auch das Publikum erzogen werden.

Ing. *Meier* antwortet den verschiedenen Diskussionsrednern, speziell Kantonsingenieur Moor in Bezug auf das Sekretariat für Strassenwesen.

Mit nochmaligem Dank schliesst der Präsident die Sitzung um 20^{45} Uhr. Der Protokollführer: W. F.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate. Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

Es sind noch offen die Stellen: 491a, 555b, 566, 582a, 592, 599a, 608a, 619, 620, 621, 623, 624, 627, 628, 629, 630, 631, 635.

Einige Bau-Ingenieure schweizerischer Nationalität, mit längerer Baupraxis, für Bahnbauten in Süd-Amerika. (586a)

Tüchtiger, erfahrener *Maschinen-Techniker* aus der Textilmaschinenbranche, nicht unter 30 Jahren, mit guten kaufmännischen Kenntnissen. Der englischen Sprache mächtig. Baldiger Eintritt. Von Schweizerfirma nach Japan. (566b)

Ingénieur, Chef de service, technicien de tout premier plan, ayant une expérience consommée des centrales hydro-électriques et de leurs installations, depuis, et non compris, le barrage jusqu'à la décharge de l'eau dans la rivière. Belgique. (626)

Ingénieur-adjoint ayant certaine connaissance des centrales hydro-électriques, particulièrement de la partie électrique et du transport d'énergie. Belgique. (626_1)

Ingénieur E. P. Z., 35 à 40 ans, spécialement au courant de la fabrication du ciment, pour poste de Directeur Général Technique des usines d'une Société de ciments en France. (632)

Elektro-Ingenieur od. *Techniker*, mit Praxis in der zeichnerisch-konstruktiven Bearbeitung von Generatoren-, Transformatoren- und Schaltanlagen für Kraftwerke, Wasserkraftwerk. (633)

Jeune *technicien* énergique, Suisse romand, bien au courant du bâtiment, capable de faire des projets, devis et implantations et de surveiller le chantier. Basses Pyrénées. (634)

Maschinen-Techniker mit Fabrik-Praxis und Kenntnis der Verzinkerei, als Betriebsleiter, für Maschinenfabrik in Basel. (636)

Maschinen-Ingenieur mit Hochschulbildung und mehrjähriger Konstruktions-Praxis, für die Leitung des technischen Bureau eines schweizerischen Eisenwerkes. (637)

Tüchtiger *Bautechniker*, für Werkpläne, Vorausmasse und Bauführung, für Villen-Bau. Eintritt sofort. Arch.-Bureau in Zürich. (638)

Tüchtiger *Bautechniker* für Bureau und Bauplatz. Eintritt sofort. Architektur-Bureau in Zürich. (640)

An unsere Abonnenten.

Wie üblich werden wir, wo nichts anderes vereinbart ist und soweit es die Postverhältnisse erlauben, zu Beginn des neuen Jahres den Abonnementsbetrag mit Nachnahmekarte erheben, sofern die Abonnenten nicht vorziehen, zur Ersparung der Nachnahmekosten den entfallenden Betrag vor Ende Dezember durch Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VIII 6110 oder mittels einer Anweisung auf Zürich zu begleichen.

Ferner bitten wir, allfällige Rücktritte vom Abonnement *vor* Jahresschluss mitteilen zu wollen.

Zürich 2, Dianastrasse 5.

Administration der „Schweizer. Bauzeitung."